

Neues HBS-Projekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft:

Die Hans-Böckler-Stiftung hat die Förderung eines Projektes am Lehrstuhl Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft und der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM bewilligt.

Innovationen und Industriearbeit jenseits des Kerngeschäfts

Seit einigen Jahren sind Fragen der sozial-ökologischen Erweiterung der Industrie in aller Munde, werden normativ eingefordert und sind Gegenstand zahlreicher industriepolitischer Zukunftskonzepte. Die ursprüngliche Ausrichtung vieler im Bereich der neuen GreenTech-Märkte tätigen Unternehmen liegt jedoch jenseits dieser Tätigkeitsbereiche. Es handelt sich also um bestehende Unternehmen, die ihre eigenen Produktpaletten erweitert oder die mit Hilfe von Übernahmen und Fusionen neue Tätigkeitsfelder aufgebaut haben. Ziel des Vorhabens „Innovationen und Industriearbeit jenseits des Kerngeschäfts“ ist es, die konkrete Umsetzung von ökologieorientierten Umbauprojekten jenseits des Kerngeschäfts in der betrieblichen Praxis von Industrieunternehmen zu untersuchen. Ausgehend vom Betrieb wird der Transformationsprozess von der ersten Idee, über die Ressourcenbereitstellung in den Unternehmen bis hin zur Umsetzung sowie deren Grenzen analysiert. In die Analyse wird dabei auch einbezogen, welche Rolle die soziale Verantwortung der Unternehmen im Transformationsprozess spielt. Erweiterungsstrategien und Transformationsprozesse in bestehenden Betrieben bilden den Ausgangspunkt für die Auswahl des Untersuchungsfeldes, das sich nicht nur auf die bekannten „Leuchttürme“ bezieht.

Das von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Projekt wurde von Prof. Dr. Rolf G. Heinze (Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft) in Kooperation mit Dr. Manfred Wannöffel (Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM) beantragt.

Das nun beginnende zweijährige Projekt hat ein Volumen von 273.000 Euro.

Ansprechpartnerin - Dr. Antje Blöcker Tel.: 22983 - antje.bloecker@rub.de.